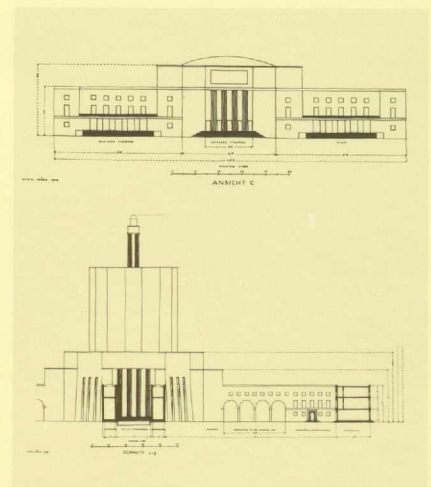


Isometrie Gesamtanlage

4 KULTURPALAST, März 1918
an der K. K. Kunstgewerbeschule,
3. Studienjahr, bei Strnad

Dieses Projekt entsteht nach dem Ende des Ersten Weltkrieges. Prof. Strnad erzählt von der Idee seines Freundes, Prof. Hanslik, der voraussieht, daß nach dem bevorstehenden Kriegsende überall Denkmäler für die Gefallenen entstehen werden. Er würde jedoch vorschlagen, die Gelder zusammenzulegen und damit ein großes Kulturzentrum zu errichten, das der Gesellschaft Mahnmal gegen den Krieg sein könnte und Aufgaben der Friedenserziehung und der Weitergabe kultureller und humanitärer Werte

übernehmen sollte. Grete Lihotzky entwirft eine zentral-symmetrische Anlage um einen Hof mit einem großen Baukörper in der Mitte. Dieser „Kulturpalast“ vereint verschiedene Funktionen: eine Bibliothek, ein großes und ein kleines Theater, Kino, Ausstellungsräume, Kursäle, Wandelgänge und ein Museum. Dieses war in dem mittigen Gebäude angelegt. Eine flach ansteigende, gedrehte Rampe an der Außenwand sollte dem Besucher beim Begehen von unten nach oben die geschichtliche Entwicklung anhand der Ausstellungsstücke erlebbar machen (eine Idee Strnads).¹



Ansichten

¹ Mit dem Bau des Guggenheim Museums in New York verwirklichte Frank Lloyd Wright (1959) die Idee des Museums an der Rampe, das von oben nach unten zu begehen ist.